

Christine Richter



Bilderbuchstaben – Buchstaben – Bilder

Wege über Kunst zu Sprache

Wie gelingt es uns, Kindern den Spaß am Lernen zu vermitteln? Und wie motiviere ich mich selbst, mit Offenheit und Freude nach neuen methodischen Wegen zu suchen? In diesem Beitrag werden Ihnen konkrete Beispiele für die Verbindung von Sprache und bildender Kunst vorgestellt. Das Deutschlernen kann so auf eine spielerische Weise bereichert werden.

Viele Sprachen hat das Kind, wenn es noch klein ist: Stimm- lage, Gestik, Mimik oder die Art der Bewegung wie hüpfen, springen, schleichen, bummeln. Gemalte Formen und Farben erzählen von Gefühlen und Interessen der Jüngsten. Im Laufe des Lebens reduzieren Erwachsene die Ausdrucksformen immer mehr auf die geschriebene Sprache und das gesprochene Wort. Im fachübergreifenden Unterricht können wir den ganzen Reichtum der Ausdrucksmittel weiterpflegen: Bewegung in Verbindung zur Musik, Körpersprache als darstellendes Spiel im Deutschunterricht, Malen zur Musik oder Töne erfinden zu Bildern. Auch die Mathematik kann in alle Künste einbezogen werden, durch Reihungen und Formvergleiche beim Zeichnen, Rhythmuswechsel beim Trommeln, geometrische Übungen beim Tanzen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Gerade in jüngster Zeit wurden in Deutschland Bildungsempfehlungen veröffentlicht, um den Selbstbildungsansatz der Kinder zu stärken. Weniger vorgeben, sondern auf lustvolle Art anregend sein! Wichtiger als alle Theorie, Lehrmeinungen und künstlerischen Techniken ist die Authentizität des Lehrers. Ein Kind spürt genau, ob echtes Interesse an seiner Person vorliegt und ob der Erwachsene im Einklang mit sich ist und das in seinem Unterricht vermittelt.

Rhythmuswechsel ist das Zauberwort für jede gute Schule. Beim Deutschlernen sind Sprachspiele, Gedichte, Wortketten, Märchenrätsel und Lautmalerei im Wechsel mit Diktaten und konzentrierten Vokabelübungen erprobte Methoden. Wenn wir im wahrsten Sinne des Wortes Farbe in den Unterricht bringen wollen, bietet die bildende Kunst viele weitere Möglichkeiten.

Nonsenssätze und Illustration, gemixte zusammengesetzte Substantive von Tieren und Pflanzen beschreiben das Prinzip Nonsens in der bildenden Kunst. Dazu kommen illustrierte Sprichwörter, Gemeinschaftsübungen wie das Bemalen von Gesichtern mit Initialen oder Buchstabenverbindungs- bildern, Namensschilder, Wort-Bild-Synonyme, Bilderbuchstaben und selbst gestaltete kleine Bücher.

Die vorgestellten Beispiele sind alle in den Kindergruppen meiner Kunstschule entstanden. Einige Arbeiten wurden bereits von 5-Jährigen begeistert angefertigt.

Buchstabenverbindungs- bild

Sobald Kinder ihren Namen schreiben können, ist diese Übung anwendbar.



Ein Buchstabenverbindungs- bild entsteht zu zweit und ist gut geeignet, Mut zu machen und Freude am künstlerischen Tun zu entwickeln, weil die Angst vor dem berühmten ersten Strich genommen wird. Der eigene Name wird Buchstabe für Buchstabe bei ständigem Blattwechsel mit dem des Nachbarn ausgetauscht. Form, Größe und Anordnung der Buchstaben sind beliebig. Danach werden sie abwechselnd durch wahllos gezackte, gerade oder gebogene Linien zusammengefügt. Die Buchstaben lösen sich nun in den neu gewonnenen Formverbindungen auf. Dieses Liniengerüst ist der Ausgangspunkt für eine Gestaltung von interessanten Gebilden und Figuren, die wir noch mit Augen, Zähnen oder Ähnlichem ergänzen können. Wer möchte, kann das Bild noch farbig vollenden. Hannah, Till, Lucas und selbst der 5-jährige William waren von dieser Idee so begeistert, dass sie gleich noch weitere Blätter gestalten wollten. Das Buchstabenverbindungs- bild ist für alle Altersgruppen geeignet, denn es hat noch eine andere Ebene. Wir kommen miteinander in Verbindung, überlegen, mit wem wir überhaupt verbunden werden wollen, und sind nicht allein für das Ergebnis verantwortlich. Es wird ein Impuls aufge-

nommen, gelacht, wegradiert oder gegenseitig bestärkt. Gruppenarbeiten sind eine Chance, ohne festgefügte Erwartungen spielerisch zu bleiben.

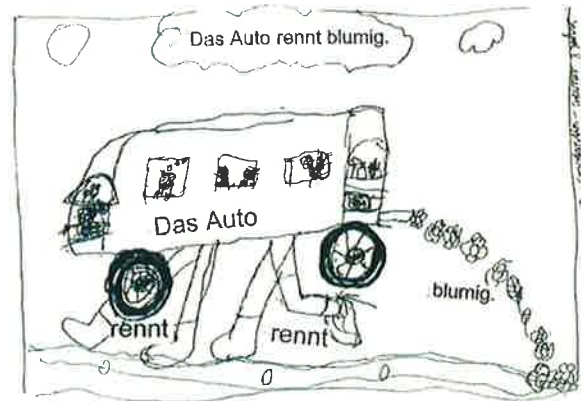


Nonsenssätze und Illustration

Surreale Gestaltungen machen Kindern zumeist besonderen Spaß. Wenn Kursteilnehmer sagen: „Ich kann das und das nicht malen“, frage ich oft: „Wie sieht denn die Landschaft, das Gesicht oder das Tier überhaupt nicht aus?“ Die Vorstellung eines unwirklichen Motivs ist oft schon erleichternd, um anfangen zu können. Manche Methoden sind besonders hilfreich, so wird z.B. ein Nonsenssatz folgendermaßen gebildet: Wir schreiben fünf Substantive, fünf Verben und fünf Adjektive beliebig untereinander. Bei der Wahl der Substantive sollten wir darauf achten, dass wir in der Lage sind, das gewählte Wort zu zeichnen. Aus drei Querverbindungen bilden wir einen einfachen Satz, dessen Inhalt absurd sein sollte. Den für uns lustigsten wählen wir aus, um ihn zu illustrieren. Hier sind einige Vorschläge:

Der Fisch fliegt blumig. Der Baum tanzt gestreift. Die Hose springt eisig. Der Dackel platzt kariert. Der Schneemann hängt verliebt. Die Brille wandert romantisch. Die Katze rechnet lustig.

Besonders interessant wird die Gestaltung mit gedruckter Schrift. Die Anordnung der Buchstaben unterstützt dann die Zeichnung, indem diese tanzen, schlängeln oder wachsen.



Bilderbuchstaben

Für Namensschilder oder grafische Blätter überlegen wir, was wir mit einer besonderen Form des Buchstabens ausdrücken wollen. Hat der Buchstabe einen Schatten als Symbol für Stärke, fliegt er in einer beschwingten Schreibschrift wie ein Schmetterling, oder wollen wir etwas Lustiges ausdrücken? Tom machte aus seinem T ein ulkiges Reptil auf einem besonders langen Bein, aus dem O ein Schwein und aus dem M den breiten Schnabel eines Vogels. Sein Blatt gefiel ihm so gut, dass er

es seinen Eltern zu Weihnachten schenken wollte. Antonia schmückte ihren Namen mit all den Dingen, die sie gern hat. Sie ist mit ihren unbefangenen Ideen eine Bereicherung für unsere Gruppe und fühlt sich beim Malen genauso wohl wie alle anderen, obwohl sie mit Downsyndrom geboren wurde.

Bodypainting mit den eigenen Initialen

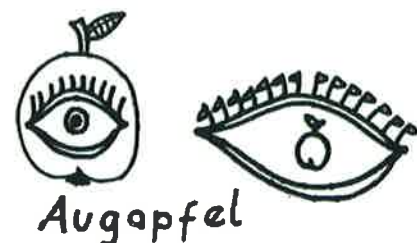
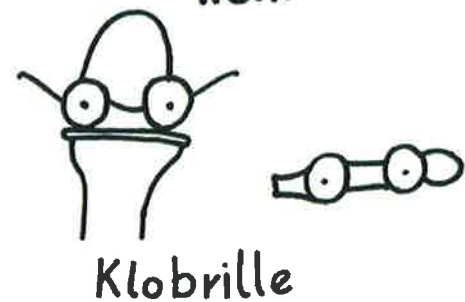
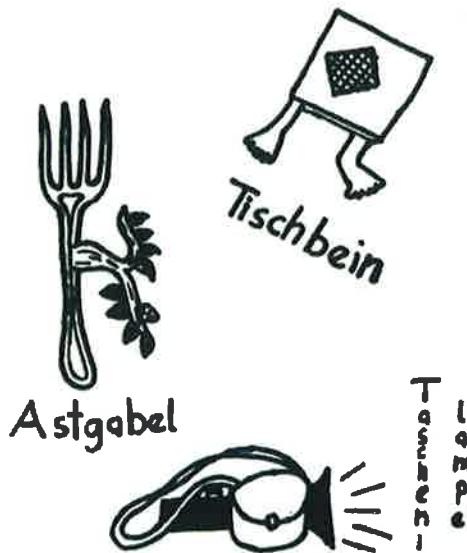
Frederik und Max malten sich gegenseitig mit Fingerfarbe die eigenen Anfangsbuchstaben ins Gesicht. Für Körperkunst gibt es eher zwischenmenschliche als gestalterische Empfehlungen. Wir stellten fest, dass die sensible Situation, nackte Haut als Bildträger zu benutzen, ein besonders gutes Gruppenklima voraussetzt und mehr Nähe erzeugt als vieles andere. Für sehr kleine Kinder ist Körperbemalung ein völlig natürliches Ausprobieren. Wie fühlt es sich an, wenn vielleicht das Gelb den Bauch zur Sonne macht oder das Blau den Arm zum Fisch. Kennt Ihr das Neuste aus Flona und Faura (Flora und Fauna)? Schon bei dieser Frage kamen die Kinder gedanklich ins Stolpern. Charles und Max waren mit Feuereifer beim Rätseln. Neugierig geworden, suchten sie viele zusammengesetzte Wör-

ter wie Schildkröte und Sonnenblume, Hauskatze und Vogelbeere und veränderten sie in Schildblume und Sonnenkröte sowie Hausbeere und Vogelkatze. Nach dem Zeichnen dieser unwirklichen Gebilde dachten sie sich noch einen pseudowissenschaftlichen Text als Unterschrift aus. Die einzelnen Arbeiten wurden kopiert und zu einem kleinen Buch zusammengefügt.



Gemixte zusammengesetzte Substantive aus Tieren und Pflanzen

Tom Weber
12 Jahre





Illustrierte Redewendungen

Eine besondere Deutschstunde könnte das Vorstellen von Redewendungen sein. Auch diese etwas schwierigen Wortverbindungen prägen sich durch die lustigen Zeichnungen besser ein. Suchen Sie sich doch die einfachsten Sätze aus: Er nimmt die Beine in die Hand. Sie hat Haare auf den Zähnen. Er verdreht ihr den Kopf. Es liegt mir auf der Zunge. Es hängt mir zum Halse heraus.

Wort-Bild-Synonyme

Vielleicht ist es für Deutsch lernende Kinder schwer, Synonyme wie Antlitz oder Gesicht zu finden. Zusammengesetzte Substantive wörtlich zu nehmen und bildhaft umzusetzen wird ihnen leichterfallen. Karl, Tom und Max sind 12, Frederik ist erst 8 Jahre alt. Sie zeichneten mit Fantasie und Freude folgende Begriffe: Taschenlampe, Augapfel, Klobrielle, Wolkenkratzer, Nasenbein, Astgabel, Rollstuhl und Tischbein. Es ist auch bei dieser Übung möglich, die Wörter zu drucken, dann können sie bereits im Vorschulalter illustriert werden.

Zum Titel: Kuhle Kunst für Kinder

Ich stellte das Thema in meinen Kunstgruppen zur Diskussion. Allen war das Wort Kuhle als Mulde oder kleine Vertiefung bekannt. Xenia fertigte in der Wachskratztechnik ein Bild an, auf dem es sich ein Mädchen in einer Kuhle gemütlich gemacht hatte. In der Hand hielt sie ihre Kunst, wird aber von den Eltern ermahnt aufzustehen. Charles wählte die Malerei mit Borstenpinseln und leuchtenden Acrylfarben aus, um seiner Freude an der Kunst selbst in einer Kuhle Ausdruck zu verleihen. Paula und Charlotte zerlegten das Wort in Kuh und le. Paula schrieb hinter die Kuh immer wieder das Wortspiel Kuhle und coole, bis das Ganze fast ornamental wirkte. Wogegen Charlotte die Buchstaben K, U und H als Beine der Kuh gestaltete. Alle Ideen stammten von den Schülern und wurden von ihnen eigenständig umgesetzt.